



tutto andrà bene

Hoffnung und Licht

Und auf einmal merkst du

*Und auf einmal merkst du äußerlich:
wie viel Kummer zu dir kam,
wie viel Freundschaft leise von dir wich,
alles Lachen von dir nahm.
Fragst verwundert in die Tage.
Doch die Tage hallen leer.
Dann verkümmert deine Klage ...
du fragst niemanden mehr.*

*Lernst es endlich, dich zu fügen,
von den Sorgen gezähmt.
Willst dich selber nicht belügen
und erstickst, was dich grämt.
Sinnlos, arm erscheint das Leben dir,
längst zu lang ausgedehnt. – – –
Und auf einmal – -: Steht es neben dir,
an dich angelehnt – –
Was?
Das, was du so lang ersehnt.*

Joachim Ringelnatz

* 07.08.1883 in Wurzen als Hans Gustav Bötticher;

† 17.11.1934 in Berlin

aus: 103 Gedichte, S. 55, Rowohlt Berlin, 1933

